

I. Ich darf nicht dankend *Stefan George*

Langsam (♩)

1 2 3 4 *p*
Ich darf nicht dan - kend an dir

5 6 *p* 7
nie - - der-sin - ken. Du bist vom Geist der Flur, aus der wir stie - gen:

8 *p* 9 10
will sich mein Trost an dei - ne Weh - mut schmie - gen,

11 *p* 12 13 14
so wird sie zu - cken, um ihm ab - zu-win - ken.

p *pp* *p* *sf*

15 16 *p* 17 18

Ver - harrst du bei dem quä - len - den Be - schlus - - se, nie

19 20 *mf* 21 22

dei - nes Lei - des Nä - he zu - ge - ste - hen, und nur mit ihm und

23 24 25 *p*

mir dich zu er - ge - - hen am

26 27 28 29 30

ei - sig - kla - ren tief - ent - schlaf - nen Flus - se?

2. In diesen Wintertagen *Georg Henckel*

Mäßig (♩)

1 2 3 4 5

In die - sen

6 7 8 9 10 11

Win - ter - ta - gen, nun sich das Licht ver - hüllt, laß uns im Her - zen

12 13 14 15 16 17

tra - gen, ein - an - der trau - lich sa - - gen, was uns mit

18 19 20 21 22

in - - nerm Licht er - füllt.

Etwas bewegter

23 24 25 26

Was wil-de Glut ent - zün - det, soll bren - nen fort_ und

27 28 29

fort, was See-len zart_ ver - bin - det und Gei - ster - brü-cken

30 31 32 33

grün - det, sei un - ser Lo - - sungs-wort.

34 35 36 37 rit. - 38 -

Tempo

39 40 41 42 p 43

Das Rad der Zeit mag rol-len, wir grei-fen kaum hin -

44 45 46 47 48

- ein.

49 50 51 p 52

steigernd

Dem Schein der Welt ver-schol - len,

53 auf un - serm Ei - - land 54 55 ³ wol - len wir Tag und ³

56 Nacht der se - - li - gen Lie - - be weih'n. 57 58 59 60

61 62 63 64 65

66 67 68 69 70 71